

Projekt UMBESA

Nachhaltiger Speiseplan

Der Wandel unserer Esskultur

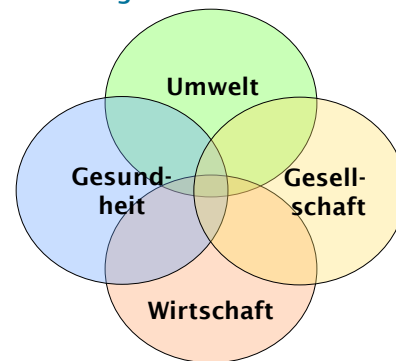
Unsere Ernährungsweise beeinflusst nicht nur unsere Gesundheit ...

Ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen folgen jeder unserer Essensentscheidungen. Diese vier Dimensionen müssen gemeinsam betrachtet werden, wenn von einer „Nachhaltigen Ernährung“ gesprochen wird.

Ernährung, die dem Nachhaltigkeits-Leitgedanken folgt, hilft nicht nur unserer **Gesundheit** und unterstützt die **regionale Wirtschaft**, sondern hilft auch bei einer ganzheitlichen Erfassung der Auswirkungen. So sind z.B. neben den Einkaufskosten

für das Nahrungsmittel auch die **Kosten für Umwelt und Gesellschaft** zu berücksichtigen, welche indirekt z.B. durch Steuern bezahlt werden müssen.

Das Projekt UMBESA unterstützt Großküchen bei der Umstellung zu einer umweltverträglichen Ernährung.



WUSTEN SIE, DASS ...

... 35 % der Österreicher und 20 % der Österreicherinnen übergewichtig sind?

... 24 % der Kinder zwischen 7 und 14 Jahren übergewichtig sind?

Quellen:

Daxbeck, H. et al. (2005): Die vier Dimensionen gesunder Ernährung. Fachbericht. Projekt KomKon.
Körber und Kretschmer (2006): Ernährung nach den vier Dimensionen. Ernährung & Medizin 21, 178–185.
Elmadfa I et al. (2012): Österreichischer Ernährungsbericht 2012. 1. Auflage, Wien.

Projekt UMBESA

Nachhaltiger Speiseplan

Der Wandel unserer Esskultur

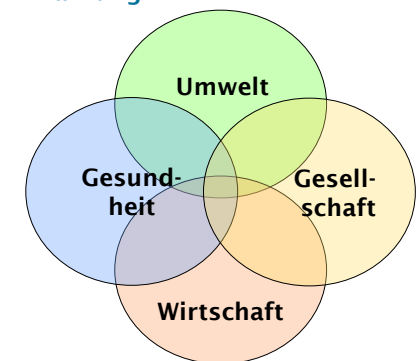
Unsere Ernährungsweise beeinflusst nicht nur unsere Gesundheit ...

Ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen folgen jeder unserer Essensentscheidungen. Diese vier Dimensionen müssen gemeinsam betrachtet werden, wenn von einer „Nachhaltigen Ernährung“ gesprochen wird.

Ernährung, die dem Nachhaltigkeits-Leitgedanken folgt, hilft nicht nur unserer **Gesundheit** und unterstützt die **regionale Wirtschaft**, sondern hilft auch bei einer ganzheitlichen Erfassung der Auswirkungen. So sind z.B. neben den Einkaufskosten

für das Nahrungsmittel auch die **Kosten für Umwelt und Gesellschaft** zu berücksichtigen, welche indirekt z.B. durch Steuern bezahlt werden müssen.

Das Projekt UMBESA unterstützt Großküchen bei der Umstellung zu einer umweltverträglichen Ernährung.



WUSTEN SIE, DASS ...

... 35 % der Österreicher und 20 % der Österreicherinnen übergewichtig sind?

... 24 % der Kinder zwischen 7 und 14 Jahren übergewichtig sind?

Quellen:

Daxbeck, H. et al. (2005): Die vier Dimensionen gesunder Ernährung. Fachbericht. Projekt KomKon.
Körber und Kretschmer (2006): Ernährung nach den vier Dimensionen. Ernährung & Medizin 21, 178–185.
Elmadfa I et al. (2012): Österreichischer Ernährungsbericht 2012. 1. Auflage, Wien.

Auf dem Weg zur nachhaltigen Ernährung

Unsere Ernährung und ihre Auswirkungen auf ...

1. die ÖKOLOGIE

Es besteht ein Zusammenhang zwischen unserer Ernährung und der weltweiten Treibhausproblematik. 20 % aller vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen entstehen durch die Lebensmittelerzeugung und Ernährung.

Auch der ökologische Fußabdruck zeigt: Wären alle Erdbewohner Österreicherinnen und Österreicher bräuchten wir drei Planeten.

2. die ÖKONOMIE

Die Preise für konventionelle Lebensmittel berücksichtigen die ökologischen und sozialen Folgekosten ihrer Herstellung und Verarbeitung nicht. Die Konsequenz ist, dass die sozialen Kosten von der Gesellschaft bezahlt werden müssen.

Konventionell hergestellte Lebensmittel entsprechen also nicht der Kostenwahrheit. Bio-Produkte hingegen weitgehend schon.



Fotos: Europäische Kommission



3. die GESUNDHEIT

Die Ursache ernährungsbedingter Krankheiten wie Übergewicht ist oft ein Zuviel an Fleisch, Wurst und Eiern sowie an stark verarbeiteten zucker- oder salzhaltigen Nahrungsmitteln und ein Zuwenig an pflanzlichen Lebensmitteln.

Seit 2000 gibt es erstmals weltweit mehr überernährte als unterernährte Menschen.

4. die GESELLSCHAFT

Problematisch ist, dass etwa die Hälfte der Futtermittel für Tiere für unseren Fleischkonsum aus Entwicklungsländern stammt. Die landwirtschaftlichen Produktionsflächen verdrängen die Nahrungserzeugung für die einheimische Bevölkerung.

Das Welternährungsproblem ist kein Produktions-, sondern ein Verteilungsproblem.

Quelle: Körber und Kretschmer, 2006: Ernährung nach den vier Dimensionen. Ernährung & Medizin 21, 178-185.

umbesa.rma.at

Auf dem Weg zur nachhaltigen Ernährung

Unsere Ernährung und ihre Auswirkungen auf ...

1. die ÖKOLOGIE

Es besteht ein Zusammenhang zwischen unserer Ernährung und der weltweiten Treibhausproblematik. 20 % aller vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen entstehen durch die Lebensmittelerzeugung und Ernährung.

Auch der ökologische Fußabdruck zeigt: Wären alle Erdbewohner Österreicherinnen und Österreicher bräuchten wir drei Planeten.



Fotos: Europäische Kommission



3. die GESUNDHEIT

Die Ursache ernährungsbedingter Krankheiten wie Übergewicht ist oft ein Zuviel an Fleisch, Wurst und Eiern sowie an stark verarbeiteten zucker- oder salzhaltigen Nahrungsmitteln und ein Zuwenig an pflanzlichen Lebensmitteln.

Seit 2000 gibt es erstmals weltweit mehr überernährte als unterernährte Menschen.

2. die ÖKONOMIE

Die Preise für konventionelle Lebensmittel berücksichtigen die ökologischen und sozialen Folgekosten ihrer Herstellung und Verarbeitung nicht. Die Konsequenz ist, dass die sozialen Kosten von der Gesellschaft bezahlt werden müssen.

Konventionell hergestellte Lebensmittel entsprechen also nicht der Kostenwahrheit. Bio-Produkte hingegen weitgehend schon.

4. die GESELLSCHAFT

Problematisch ist, dass etwa die Hälfte der Futtermittel für Tiere für unseren Fleischkonsum aus Entwicklungsländern stammt. Die landwirtschaftlichen Produktionsflächen verdrängen die Nahrungserzeugung für die einheimische Bevölkerung.

Das Welternährungsproblem ist kein Produktions-, sondern ein Verteilungsproblem.

Quelle: Körber und Kretschmer, 2006: Ernährung nach den vier Dimensionen. Ernährung & Medizin 21, 178-185.

umbesa.rma.at